

GESCHICHTE DER ANLAGE

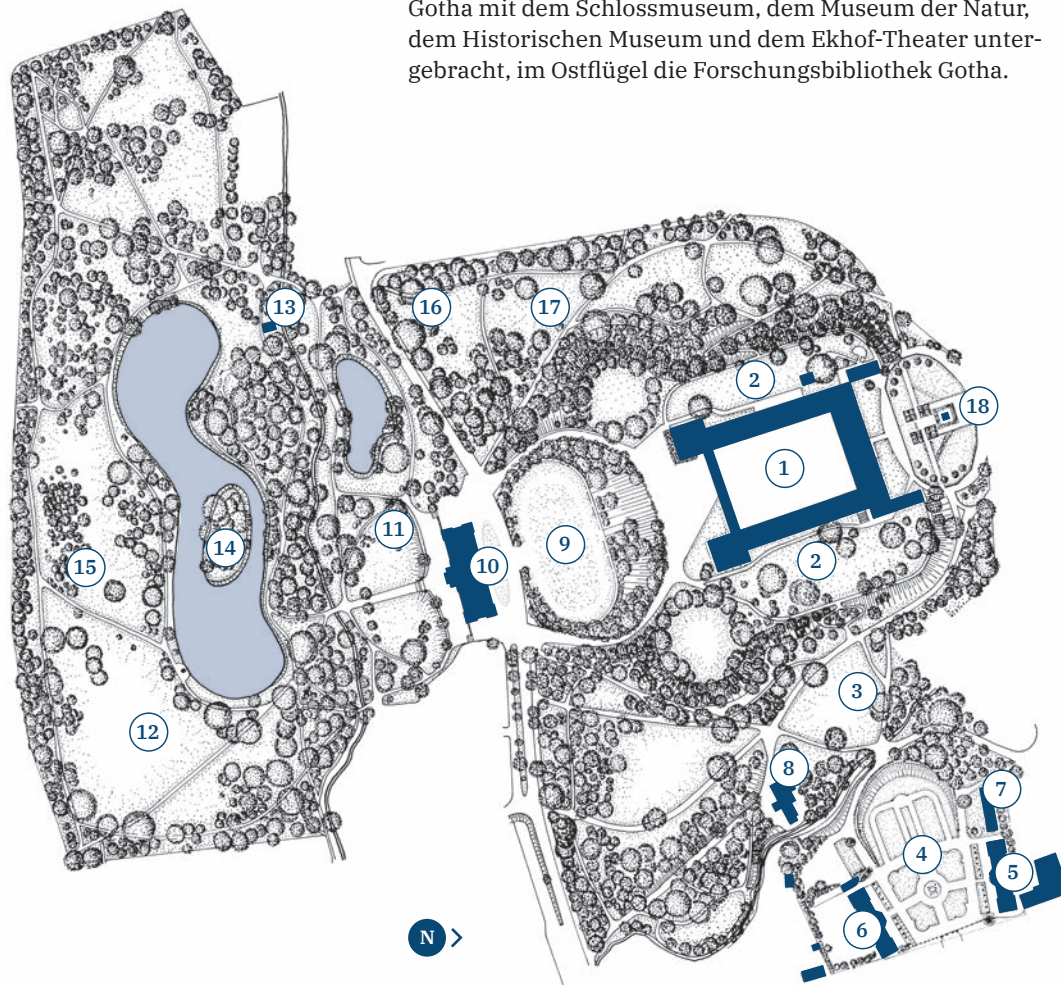
Schloss Friedenstein ist eine der kunst- und kulturhistorisch bedeutendsten Schlossanlagen Thüringens. Nach Gründung des Herzogtums Sachsen-Gotha 1640 wurde es von 1643 bis 1656 unter Herzog Ernst I. von Sachsen-Gotha, genannt der Fromme, erbaut.

Der Herzog war bestrebt, neben seinen Wohn- und Repräsentationsräumen alle Wirtschaftsbereiche und sämtliche Staatsbehörden in seinem Residenzschloss unterzubringen. Die weithin sichtbare schlichte Dreiflügelanlage von Schloss Friedenstein wurde immer wieder umgebaut und neu ausgestattet. Sie beherbergt Raumkunstwerke vom Barock bis zum Historismus.

In den Jahren von 1655 bis 1687 wurde das Schloss mit einer großen modernen Befestigung versehen, eine der wenigen Befestigungsanlagen Thüringens nach dem Dreißigjährigen Krieg. Von den um 1800 entfernten Bastionen sind die unterirdischen Gänge und Verteidigungsstellungen – die Kasematten – weitgehend erhalten. Östlich, südlich und westlich des Schlosses erstreckt sich ein weitläufiger Park. Die beiden wichtigsten Bereiche der Anlage, der Orangeriegarten und der Englische Garten, gehen auf das 18. Jahrhundert zurück.

Seit 2004 gehören Schloss Friedenstein und der Herzogliche Park zur Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten. Im Nord- und Westflügel sind die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha mit dem Schlossmuseum, dem Museum der Natur, dem Historischen Museum und dem Ekhof-Theater untergebracht, im Ostflügel die Forschungsbibliothek Gotha.

- 1 Schloss Friedenstein
- 2 Östlicher und Westlicher Wallgarten
- 3 Östliche Anlagen
- 4 Orangerie
- 5 Orangeriehaus
- 6 Lorbeerhaus
- 7 Nördliches Treibhaus
- 8 Teeschlösschen
- 9 Südlicher Schlossvorplatz
- 10 Herzogliches Museum
- 11 Tannengarten
- 12 Englischer Garten
- 13 Merkur-Tempel
- 14 Heilige Insel im großen Parksee
- 15 Wehmeyer-Denkmal
- 16 Goethestein
- 17 Westliche Anlagen
- 18 Denkmal Herzog Ernst der Fromme



Hauptsaal

NORDFLÜGEL

Im zweiten Obergeschoss des Nordflügels befinden sich die bedeutendsten Repräsentationsräume des Schlosses. Die Gemächer des Herzogs wurden 1683/84 von Giovanni Caroveri mit prächtigen Stuckaturen geschmückt, die der Herzogin erhielten 1750 eine Neufassung mit zarten Rocailles nach Entwürfen von Gottfried Heinrich Krohne. Das **Audienzgemach des Herzogs** gehört zu den eindrucksvollsten Räumen des Schlosses.

An die Appartements des Herzogs und der Herzogin schließt sich westlich der prächtige **Hauptsaal** mit Wappen an den Wänden, einer Ahnengalerie mit mythischen und historischen Vorfahren des Herzogshauses sowie Gemälden von Gothaer Herzögen an.

In den ehemaligen Erbprinzenzimmern werden Kostbarkeiten der herzoglichen Kunstkammer gezeigt.

WESTFLÜGEL

Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg ließ ab 1797 im Westflügel neue Wohnräume im Stil des Klassizismus einrichten, darunter das Empire-Schlafgemach und das Laubenzimmer. Das Marmorzimmer und das Musikzimmer enthalten Wandreliefs von Friedrich Wilhelm Eugen Doell. Besonders bemerkenswert ist das von 1681 bis 1687 im Westturm eingerichtete

Ekhof-Theater. Mit der noch immer funktionstüchtigen Bühnenmaschinerie können bei offenem Vorhang die Kulissen gewechselt werden. Mit seiner technischen Ausstattung von 1683, die 1774 modernisiert wurde, ist das Ekhof-Theater eines der ältesten bespielten Theater in Deutschland mit einer originalen barocken Bühnenmaschinerie.

HERZOGLICHER PARK

Der Herzogliche Park um Schloss Friedenstein besteht aus mehreren miteinander verbundenen Einzelanlagen. Der **Englische Garten** südlich des Schlosses gehört zu den ältesten Landschaftsparks auf dem europäischen Kontinent. Er wurde ab 1769 von einem englischen Gärtner nach den Idealen des Gartenarchitekten Lancelot Brown angelegt. Er zeichnet sich durch Baumgruppen und einen Gehölzgürtel am Parkrand sowie den zentralen See aus. Die sogenannte Heilige Insel im See verhindert die Wahrnehmung der genauen Dimensionen des Wassers und vergrößert den See optisch. Herzog Ernst II. und seine Familie ließen sich auf der Insel bestatten. Östlich des Schlossbergs befindet sich der älteste heute noch erhaltene Gartenbereich, der **Orangeriegarten**. Er wurde bereits 1747 begonnen. Die Anlage wurde von Gottfried Heinrich Krohne konzipiert, aber erst nach seinem Tod vollendet. Das Gartenparterre wird von zwei Orangeriegebäuden flankiert.

Ekhof-Theater



Merkur-Tempel im Englischen Garten

SCHLOSSVERWALTUNG

Frau Seeber
Schloss Friedenstein) Schlossplatz 1) 99867 Gotha
T 0 36 21 – 8 23 41 50) F 0 36 21 – 8 23 41 51
schlossverwaltung@schlossfriedenstein.de

PARKVERWALTUNG

Herr Scheffler
T 0 36 21 – 50 32 50



BESUCHERSERVICE

STIFTUNG SCHLOSS FRIEDENSTEIN GOTHA
Schlossplatz 1) 99867 Gotha
T 0 36 21 – 8 23 40) F 0 36 21 – 8 23 42 90
service@stiftung-friedenstein.de
www.stiftung-friedenstein.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER MUSEEN IM SCHLOSS

April – Oktober) Di – So 10 – 17 Uhr
November – März) Di – So 10 – 16 Uhr
An Feiertagen geöffnet) außer 24.12. und 31.12.

BESUCHERADRESSE

Schlossplatz 1) 99867 Gotha

© STIFTUNG THÜRINGER SCHLÖSSER UND GÄRTEN

Schloss Heidecksburg) Schloßbezirk 1) 07407 Rudolstadt
T 0 36 72 – 44 70) F 0 36 72 – 44 71 19
stiftung@thueringerschloesser.de
www.thueringerschloesser.de

   www.friedensteinblog.de

güdman.de / Fotos: Stiftung Thüringer
Schlösser und Gärten, C. Beyer / 5. Auflage 2019

Schloss Friedenstein mit Herzoglichem Park

G O T H A

Museen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha



STIFTUNG
THÜRINGER SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

Thüringen
-entdecken.de 